AGENDA

HEUTE

KIRCHBERG
Arbeitsnachmittag, evang. Frauenverein Kirchberg-Bazenheid, 14.00, evang. Kirche, Saal

MÜNCHWILEN
Ludothek, 9.30–11.00, Zukunftsfabrik
Gemeindebibliothek, 16.00–18.30

WIL
Wanderung Taminaschlucht, Männer-Jahrgängerverein 1941–1945 Wil und Umgebung, 6.50–18.17, Bahnhof Wil
Ludothek geöffnet, 9.00–10.30, Obere Mühle
Stadtbibliothek geöffnet, 9.00–19.00, Marktgasse 88

ZUZWIL
Seniorenturnen, Pro Senectute Region Wil und Umgebung, 14.00–15.00, kath. Pfarreiheim

ZÜBERWANGEN
Seniorenturnen, Pro Senectute Region Wil und Umgebung, 14.00–15.00, kath. Pfarreiheim

MORGEN

GÄHWIL
Seniorenturnen, Pro Senectute Region Wil und Toggenburg, 14.15–15.15, Primarschulhaus

KIRCHBERG
Bibliothek geöffnet, 17.00–19.30, kath. Pfarreiheim
Ludothek geöffnet, 17.00–19.00, Harfenberg 2

LENGGENWIL
Seniorenturnen, Pro Senectute Region Wil und Umgebung, 13.40–14.40, Mehrzweckgebäude

MÜNCHWILEN
Ludothek, 15.00–17.00, Zukunftsfabrik
Gemeindebibliothek, 16.00–18.30

NIEDERHELFENSCHWIL
Seniorenturnen, Pro Senectute Region Wil und Umgebung, 15.00–16.00, Primarschulhaus

ROSSRÜTI
Seniorenturnen, Pro Senectute Region Wil und Umgebung, 14.00–15.00, Primarschulhaus

SIRNACH
Bibliothek, 15.00–18.00, Schul- und Gemeindebibliothek
Sommer-Konzert, Musik und Kulturschule Hinterthurgau, 18.30, Oberstufenzentrum Grünau, Aula

WIL
Singen mit Kindern, für Eltern und Grosseltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahre, evang. Kirchgemeinde, 9.30, evang. Kirchgemeindehaus
Nachmittagswanderung, Männer-Jahrgängerverein 1931–1935 Wil und Umgebung, Treffpunkt nach Vereinbarung mit dem Wanderleiter, 13.15
Ludothek geöffnet, 14.00–16.00, Obere Mühle
Stadtbibliothek geöffnet, 14.00–18.00, Marktgasse 88
Seniorenturnen, Pro Senectute Region Wil und Umgebung, 14.00–15.00, Primarschulhaus Lindenhof
Al-Anon Meeting, für Familienmitglieder und Bekannte alkoholkranker Menschen, 19.30–21.00, Spital Wil, Wartezimmer/Eingang links
Informationsabend für werdende Eltern, 20.00–22.00, Spital
Old Time-Jazz, Konzert, 20.00–22.00, Freibad Weierwise

ZUCKENRIET
Seniorenturnen, Pro Senectute Region Wil und Umgebung, 13.45–14.45, Primarschulhaus

Bierbrauerei in der Waschküche

Der Amerikaner Bryan Patton, der seit 13 Jahren in der Schweiz lebt, hat seine eigene Brauerei aufgebaut. Der Verkauf der vier Biersorten der Barfuss Brauerei läuft gut. So gut, dass die Waschküche als Produktionsraum bald zu klein ist.

DARIA BAUR

Bild: Daria Baur

Bryan Patton braut in der Waschküche seines Hauses verschiedene Biersorten.

WUPPENAU. Vor 13 Jahren zog der Bierliebhaber Bryan Patton von Michigan, USA, nach St. Gallen. Dort traf er bereits nach vier Tagen seine heutige Frau. Einige Zeit später schenkte sie ihm zu Weihnachten Geräte, um zu Hause sein eigenes Bier brauen zu können.

Patton hatte Freude am Bierbrauen. Er verbrachte einen grossen Teil seiner Freizeit damit, verschiedene Zutaten zu mischen, um besondere Biersorten herstellen zu können. Diese genoss er vor allem für sich selbst oder teilte sie mit Freunden. «Auch das gesamte Bier für seine Hochzeit war selbst gebraut», sagt Patton.

Seit 2014 auf dem Markt

Nach jahrelangem Bierbrauen in der Waschküche wollte er mit seinen Bieren auf den Markt. Kurz vor Weihnachten 2014 landeten die ersten Bierflaschen im Verkauf, im Dorfladen Wuppenau. In der Zwischenzeit bieten bereits zwei Online-Verkäufer, drei Läden und rund zehn Restaurants und Bars in der ganzen Schweiz die Biere der Barfuss Brauerei an. Patton braut zurzeit die Sorten Stout, Indian Pale Ale, Amber Ale und Belgium Wit. Seine Frau Karin Patton sagt: «Die Sorten Amber Ale und Belgium Wit habe auch ich sehr gerne, obwohl ich sonst nicht so Bier trinke. Die andern beiden sind schon etwas härter.» Der Softwareentwickler ist weiter am Experimentieren. Im Herbst soll eine fünfte Sorte dazukommen, später vielleicht noch mehr.

Craft Beer im Kommen

Auf die Idee, sein eigenes Bier zu brauen, kam Patton ziemlich bald nachdem er in die Schweiz zog. «Ich habe gemerkt, dass es hier zwar gutes Lagerbier gibt, aber die verschiedenen amerikanischen Craft Beers haben mir gefehlt.» Heute sei der Trend der kleinen Brauereien aber auch in der Schweiz am Kommen. Es käme immer öfter vor, dass in Restaurants nicht einfach eine «Stange» bestellt, sondern nach der Bierkarte gefragt werde, sagt Karin Patton. Ein Vorteil also für die Barfuss-Brauerei. Sie kann all das produzierte Bier immer sofort verkaufen. «Wir machen gar keine Werbung und sind trotzdem stets ausgebucht», sagt Karin Patton. Deswegen soll auch die Produktion erweitert werden. Momentan produziert Bryan Patton immer noch in der Waschküche seines Hauses. «Hier kann ich aber nur 60 Liter pro Sud machen. Ich würde gerne auf 800 Liter erweitern, aber dafür brauche ich grössere Räume», sagt er. Die Suche danach laufe auf Hochtouren. Bis spätestens Ende Jahr soll ein Raum gefunden sein.

Auch das Abfüllen in die Flaschen und die Beschriftung mit den Etiketten machen die Eltern zweier Kinder selbst. Stolz erzählt Bryan Patton: «Ich habe sogar einen eigenen Flaschenabfüller gebaut. Beim alten blieb immer ein Teil der Hefe auf dem Boden der Flasche, bei meinem neuen ist das nicht mehr der Fall.»

GROSSER RAT DES KANTONS THURGAU

Geschäftsbericht als Fragestunde

Vorschau auf die morgige Sitzung

Der Grosse Rat ist gemäss Kantonsverfassung befugt, das Kantonsbürgerrecht zu verleihen. Am Mittwoch stehen, zu Beginn der ganztägigen Sitzung, 62 Kantonsbürgerrechtsgesuche zur Debatte. Fünf von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern sowie 57 Gesuche von ausländischen Bewerberinnen und Bewerbern. Total sind es sieben schweizerische und 107 ausländische Personen, die das Thurgauer Bürgerrecht erlangen wollen. Die Justizkommission hat die Gesuche geprüft und empfiehlt dem Grossen Rat, diese Gesuche anzunehmen.

Sicherstellung der Pflege

Traktandum 2 behandelt die Interpellation «Versorgungssicherheit in der stationären Langzeitpflege». Zu den drei Interpellanten gehören auch die Hinterthurgauer Grossräte Christa Kaufmann, Bichelsee, und Josef Gemperle, Fischingen. Die Interpellanten haben dem Regierungsrat acht Fragen gestellt. Bei der Beantwortung geht der Regierungsrat detailliert auf die einzelnen Fragen ein. Das zuständige Departement für Finanzen und Soziales (DFS) ermittelt im Moment, im Rahmen des Projektes «Pflegeheimplanung 2016», zusammen mit den massgeblichen Partnern im Gesundheitswesen die konkrete Stossrichtung der zukünftigen Pflegeheimplanung. Eine interessante Debatte steht bevor.

Das Jahr 2014 im Rückblick

Die Redaktionslesung und die Schlussabstimmung über das Gesetz über die Förderung des öffentlichen Verkehrs (FöVG) dürften ohne grosse Diskussion über die Bühne gehen.

Eigentlich ist die Beschlussfassung über den Rechenschaftsbericht des Regierungsrates und über die Staatsrechnung 2014 Vergangenheitsbewältigung. Weil im Thurgauer Kantonsparlament (im Gegensatz zum Bundesparlament) keine eigentliche Fragestunde existiert, werden im Rahmen der Detailberatung des Geschäftsberichtes allfällig anstehende Fragen gestellt, weil ja alle Bereiche der «Firma Kanton» zur Diskussion stehen. Hier könnte eine interessante Debatte entstehen. Zum Schluss wird noch der Tätigkeitsbericht 2014 des Datenschutzbeauftragten zur Diskussion stehen.

Willy Nägeli

Zur Person

Seit 19 Jahren im Kantonsrat

Der Politiker gehört der SVP an, wohnt in Oberwangen und ist Gemeindepräsident von Fischingen. Im Grossen Rat ist er seit dem Jahr 1996.

Willy Nägeli
SVP-Grossrat
aus Oberwangen

Mit der Inszenierung «La Traviata» zum Erfolg

WIL. An seiner 148. Hauptversammlung konnte der Verein Musiktheaterwil auf eine erfolgreiche Spielsaison 2015 zurückblicken.

Eine Portion Mut gehörte vor rund zwei Jahren dazu, als der Verein Musiktheaterwil beschloss, in der nächsten Spielsaison die Oper «La Traviata» von Giuseppe Verdi aufzuführen. Die ergreifende Geschichte sowie die grossartige Musik mit zahlreichen bekannten Melodien und vielen grossen Chorszenen zeichnen «La Traviata» aus und vermochten auch das Wiler Theaterpublikum zu begeistern.

«La Traviata»: Finanzieller Erfolg

Nebst den ordentlichen Traktanden der Hauptversammlung des Vereins Musiktheaterwil stand der Rückblick auf die Theatersaison 2015 im Zentrum des Interesses. Präsident Eugen Weibel berichtete über den künstlerischen, aber auch den finanziellen Erfolg, welcher mit der Wiler «Traviata» erreicht werden konnte. Über 7500 Personen besuchten eine der 25 Aufführungen. Über den budgetierten Werten lag nicht nur die Anzahl der Besucher, sondern auch das beachtliche Engagement der Sponsoren. Dank einer grossen Disziplin aller Beteiligten auf der Aufwandseite konnte ein erfreulicher Gewinn erzielt werden. Der Gewinn, welcher grösstenteils als Rückstellung für kommende Inszenierungen verwendet wird, ermöglicht es dem Verein Musiktheaterwil, nach finanziell schweren Jahren wieder mit viel Hoffnung und Motivation in die Zukunft zu blicken.

Nächste Inszenierung im 2018

So haben die anwesenden Mitglieder einstimmig beschlossen, dass im Jahr 2018 die nächste Inszenierung in der Tonhalle Wil stattfinden und die bald 150jährige Vereinsgeschichte weitergeführt werden kann.

Nebst der Ernennung einiger Ehrenmitglieder standen Wahlen in die Theaterleitung an. Aus der Theaterleitung ausgeschieden sind der langjährige Solist Karl Ulmer sowie Ursula Ammann. Neu und einstimmig in die Theaterleitung gewählt wurde Michel Lüber, der gleichzeitig Präsident des Männerchors Concordia ist. (pd)

Anzeige

Bei der Schreinerei Fust in Wil findest du nicht irgendeine, sondern eine geniale Lehrstelle – als MöbelschreinerIn oder InnenarchitekturzeichnerIn.

FUST